

## „Am Anfang gibt es ungläubiges Staunen“

**Logistics Service Award** Die Bauserve GmbH erhielt in diesem Jahr den Logistics Service Award der BVL. Das auf Bauplanung spezialisierte Planungsunternehmen hat ein Logistikkonzept zur Ver- und Entsorgung von Großbaustellen entwickelt. Seine Praxistauglichkeit hat es beim Bau des Palais Quartier in Frankfurt/Main bewiesen. Das Unternehmen arbeitet eng mit dem Bauherrn MAB Development Deutschland zusammen. LOG.Letter sprach mit Andreas Goetz, Geschäftsführer von Bauserve.

**LOG.Letter** Herr Goetz, Gratulation zur Auszeichnung mit dem Logistics Service Award. Wie lange haben Sie an dem nun prämierten Konzept gearbeitet?

**Goetz** Vor zehn Jahren wurde Bauserve gegründet, und die ersten viereinhalb bis fünf Jahre waren durchaus nicht erfolgreich. Denn die Baubranche hat unsere Dienstleistung nicht so angenommen, wie ich mir das vorgestellt habe. In den ersten viereinhalb Jahren mussten wir ganz stark Menschen in den Bauunternehmen überzeugen. Dann haben wir uns entschieden, zu den Bauherren zu gehen, weil die innovativer sind als die Bauunternehmen. Und dann haben wir vor fast fünf Jahren den Auftrag für die Planung dieses Projektes in Frankfurt am Main bekommen.

**LOG.Letter** Ist das Konzept übertragbar auf andere Bauvorhaben?

**Goetz** Wir betreiben mittlerweile Bauvorhaben in ganz Deutschland. Dazu gehören unter anderem das Überseequartier in der Hamburger Hafen City und das ADAC-Hochhaus in München. Mittlerweile vertraut man uns, die Prozesse dem jeweiligen Vorhaben entsprechend anzupassen. Wir sind ein Systemdienstleister, der seine Lösungen laufend verfeinert. „Wo fahre ich rein, wo fahre ich raus, wo kann ich lagern, wo kann ich umschlagen, wie fahre ich vertikal, horizontal, wie kann ich das alles organisieren?“, das ist natürlich noch individuell. Aber die inneren Prozesse sind wiederum Standards, die wir ständig modifizieren und weiterentwickeln.

**LOG.Letter** Das Logistikhandbuch legt die Rechte und Pflichten aller ausführenden Unternehmen verbindlich fest, um sie in das Logistikkonzept einzubinden. Wie wird das von den Firmen angenommen?

**Goetz** Da gibt es zwei Phasen: Am Anfang ist es ungläubiges Staunen. Anschließend kommt die Phase, in der man sich noch ein bisschen dagegen sträubt, weil es einfach ein Bruch mit der Tradition des Bauens ist. Und



„Nach drei Wochen herrscht große Akzeptanz.“  
Andreas Goetz, Geschäftsführer Bauserve GmbH.

plötzlich stellt man fest, dahinter steht ein Dienstleister. Die Projektleiter auf der Baustelle haben durchaus die Aufgabe etwas durchzusetzen. Sie helfen aber auch, wenn es darum geht, Probleme zu lösen, zum Beispiel weil etwas fehlt. Nach drei Wochen dreht sich die Stimmung total, und dann herrscht große Akzeptanz.

**LOG.Letter** Diese drei Wochen muss man erst mal überstehen.

**Goetz** Deswegen ist das Logistikhandbuch Vertragsbestandteil, auf den sich alle beteiligten Firmen verständigen müssen. Es muss von jedem Unternehmen ausnahmslos unterschrieben werden. Denn wenn einer ausbricht, zerstört er das Gesamtsystem. Das Logistikhandbuch ist ein Ausschreibungsbestandteil. Die Unternehmen können auch jederzeit Änderungswünsche anbringen, es ist kein dirigistisches System.

**LOG.Letter** Sie wollen das Konzept noch weiterentwickeln und auch Lieferanten und Spediteure einbinden. Wie soll das konkret geschehen?

**Goetz** Heute ist es so, dass der Spediteur oder der Lieferant bei uns anruft und sagt, wann er einen Anliefertermin braucht. Es soll künftig so sein, dass hochwertiges Material wie für technische Anlagen schon ab Werk gesteuert wird. Wir hätten es manchmal leichter, wenn es weniger anliefernde Unternehmen wären.

**LOG.Letter** Zielt das Konzept auch darauf ab, diese Zahl der Unternehmen, die auf einer Baustelle arbeiten, zu reduzieren?

**Goetz** Das kann es mit Sicherheit nicht. Aber wir stellen fest, dass seit vielen Jahren in der Baubranche die Zahl der großen Baufirmen und die Unternehmensgröße systematisch sinken. Das ist eine Folge des Preisdrucks. Ich glaube, dass wir da unten angekommen sind, denn Produktivität kann ich nicht mit immer noch weiteren, noch billigeren Firmen hinbekommen.

**LOG.Letter** Herr Goetz, vielen Dank für das Gespräch. (rok)

### HINTERGRUND

## Planung für die Großbaustelle

Bauherr des Projekts Palais Quartier in Frankfurt/Main ist die MAB Development Deutschland GmbH. Sie beauftragte Bauserve als Logistikplaner. Zu den Leistungen gehörte zunächst die logistische Planung des Vorhabens. Später kamen die operative Ver- und Entsorgungslogistik sowie die Baustellenbewachung hinzu. Das Projekt begann mit dem Abbruch des alten Gebäudebestands sowie den Gründungsarbeiten. Nach dem Bau einer Startdecke konnte von dieser Ebene aus gleichzeitig in die Höhe und in die Tiefe gebaut werden. Der Rohbau aller vier Gebäude und der Tiefgarage startete leicht zeitversetzt. Parallel zu den Verkehrsströmen der Tiefbauarbeiten waren die Lieferungen für die Roh- und Ausbauarbeiten zu steuern. (rok)

[www.bvl.de](http://www.bvl.de)